Dekanat Biberach

DIÖZESE ROTTENBURG STUTTGART

10 JAHRE ZUM WOHL DER MENSCHEN

Jubiläum der Notfallseelsorge

LANDKREIS BIBERACH – Vor zehn Jahren gründeten die katholische und die evangelische Kirche im Landkreis Biberach gemeinsam mit den Kooperationspartnern von Polizei, Feuerwehr und DRK die Notfallseelsorge. Dieses Jubiläum feierten alle Beteiligten gemeinsam mit einen ökumenischen Gottesdienst und einem Festabend.

Warum engagieren sich Christen als Notfallseelsorgerin, als Notfallseelsorger? „Christus Jesus hat dem Tod die Macht genommen. Das ist für uns Christen die tiefste Motivation für die Notfallseelsorge“, so Dekan Hellger Koepff in seiner Predigt. Christlicher Glaube nehme den Tod wahrhaft ernst. Jesus Christus habe die Macht des Todes gebrochen und dessen Gewalt überwunden. Gemeinsam mit seinem katholischen Amtsbruder Dekan Sigmund Schänzle brachte er im ökumenischen Gottesdienst den Dank für das Engagement der ehrenamtlichen Notfallseelsorger zum Ausdruck.

Dank und Verbundenheit der Kooperationspartner

In der anschließenden Feierstunde bestärkte Klaus Merz, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands, die Notfallseelsorger in ihrer Arbeit und betonte die Nähe von Feuerwehr und Notfallseelsorge. „Ihr gehört zur Feuerwehrfamilie“, so Merz. Alle Notfallseelsorger sind Mitglieder der örtlichen Feuerwehr – und das nicht nur aus Versicherungsgründen sondern weil sie wirklich dazu gehören.
Neben der Feuerwehr ist auch die Polizei ein wichtiger Kooperationspartner der Notfallseelsorge. Polizeidirektor Hubertus Högerle betonte in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit zwischen Polizeibeamten und Notfallseelsorgern. Gerne erinnere sich an die Gründungsveranstaltung von vor 10 Jahren. Die Arbeit der Notfallseelsorgerinnen und –seelsorger sei nicht nur der Polizei eine große Hilfe, sondern für die betroffenen Angehörigen unverzichtbar. Högerle weiter „Wir wissen die Angehörigen jeweils in guten Händen. Sie sind damit uns allen eine große menschliche Hilfe.“.
Michael Mutschler, Leiter des Rettungsdienstes, dankte im Auftrag des DRKs und der Notärzte allen ehrenamtlichen Notfallseelsorgern für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit. „Nehmen Sie die Motivation für Ihre weitere Tätigkeit aus dem bisher Geleisteten“, so Mutschler. DRK, Rettungsdienst und Notärzte seien froh, auf den unerlässlichen Dienst der Notfallseelsorge zählen und zurückgreifen zu können.
Gerold Simon vom Landratsamt überbrachte die Grüße des Landrats Dr. Heiko Schmid und berichtete, dass dieser aufgrund eigener Erlebnisse sehr froh über das Bestehen der Notfallseelsorge sei. Sie sei eine segensreiche Einrichtung im Landkreis und es würde etwas fehlen, wenn es sie nicht geben würde. „Mehr als ein Zeichen der Nächstenliebe: der spürbare Dienst an Menschen, hart getroffen wurden“.

Rückblick und Dank

Die Leitung der Notfallseelsorge, Dekanatsreferentin Kerstin Held und Pfarrer Markus Lutz, blickten auf die letzten 10 Jahre zurück. Sie erinnerten an Friedrich Lechner und Berthold Seeger, die die Notfallseelsorge ins Leben riefen, an Gespräche um die Finanzierung der Einsatzjacken und Farbwahl der Einsatzwesten. Sie berichteten von 952 Einsätzen seit der Gründung und dass die neuen Notfallseelsorger bis heute zur Aussendung einen kleinen Engel bekommen. Den beiden Leitern war es ein besonderes Anliegen, den 55 ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und – seelsorgern für ihr Engagement zu danken. Diese kommen aus vielen verschiedenen Berufsgruppen, bringen verschiedenste schöne und leidvolle Lebenserfahrungen mit und sind zwischen 25 und 75 Jahre alt.

Da ein solcher Festabend jedoch auch ein fröhlicher Abend sein soll, sorgte Bernhard Bitterwolf für die entsprechende Unterhaltung. Mit seinen 10 Tipps für die oberschwäbische Xondheit trainierte er die Lachmuskeln der anwesenden Festgemeinde.

Kerstin Held, Dekanatsreferentin

Autor: Kerstin Held - **Datum**: 27.01.2012

<- Zurück zu: Aktuell

drucken